



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Andachts- Und Lehr-Büchlein/ Zu Ehren Deß grossen  
Heiligen Jn Wunder-Zeichen kräftigen/ Jn Lehr gantz  
himmlischen Patriarchen Ignatii Der Gesellschaft Jesu  
Stiffteren**

**Cölln, 1717**

Erster Jgnatianischer Andachts-Tag.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50320)



Erster Ignatianischer  
Andachts = Tag.

Erste Abtheilung.

Die Ignatianische Tugend = Seel  
begibt sich auff Monferrat / und findet all  
dort Ignatium vor dem Altar seine  
Sünd bereuen.

Lebens- und Tugends- Arth des  
S. Ignatii.

**S**chon die Buß eine Tugend/  
welche nach Zeugnuß Bernardi  
(a) des S. Abbt's / ohne Unter-  
laß die Sünden mit Zäher bewei-  
net / mit klagen Worten beschmerzet/  
so muß doch diß / nach Meynung Ambrosii  
(b) des Meyländischen Bischoff / nicht mit  
blossen Worten / sondern in der That selb-  
sten gewürcket werden / solte es recht be-  
stehen / und unter die Tugenden mögen ge-  
zehlet werden. Ignatius ware ein Spiegel

U

war

(a) Bernard. in med. cap. 4. (b) Ambros. ad  
Virg. cap. 8.

warhaffter Buß / dan die Veränderung  
 des Lebens zeigt es in dem Werck. Ignatius  
 Beruff von Weltlichen Kriegs-Dien-  
 sten zu den Fahnen Jesu Christi legte die  
 erste Sorg / seine Seel ein Wohnung des  
 H. Geists zu machen. Er hatte ein genau  
 Aufficht auff sein gankes hinterlegtes Le-  
 ben / und wolte alle Fehler und deren Ur-  
 sprung verbessern : welche Gewissens-Er-  
 forschung hernach zu Theil und Nutzen  
 seinem ganken Orden kommen. Es kon-  
 te doch unter allem disem die Gewissens-  
 Ruh noch nicht erhalten werden / bis noch  
 einmahl ein allgemeine durchsuchung an-  
 gestellet wurde / und ein abermahlig  
 Beicht bey einem Priester abgelegt. Er  
 zerflosse fast vor Reu- und Leyd- Wees  
 Ignatius / jedoch die Gewissens- Ang-  
 quellte ihn mit tausend Zweiffeln. Er  
 jedes Wort oder Gedanken gedunck  
 ihm ein der Verdambnuß werthe Verach-  
 tung Gottes zu seyn / also zwar daß  
 tägliche Ungestümme des Gewissens ihn  
 auch offtermahl angetriben vor Wehm-  
 umb Hülff zu schreyen. Nach vorn-  
 mer Heiligen Beyspill wurde bis in  
 achten Tag ohne einzigen Bissen  
 str

Strenge Fasten verrichtet / doch ohne einzige  
 Linderung der Gemüths = Aengsten : bis  
 endlich er seinem Beichtvatter gefolget /  
 seine Strenge des Fastens gemässiget;  
 und die gewünschte Gewissens = Ruh auß  
 der finstern Nacht gleich einem heitern  
 Sommer = Morgen ganz liebreich ange-  
 brochen. Also pflegt GOTT seine ihm an-  
 genehme Seelen gleich dem Gold in dem  
 Feuer zu prüffen ; und welche zu anderer  
 Seelen Heyl verordnet und beruffen / müs-  
 sen zuvor beschwäret werden / damit sie  
 anderer Gewissens = Gepreßten erringern  
 mögen.

Es ware doch diese Gewissens = Angst  
 nicht also gedörnert / daß es nicht auch ei-  
 ne gepurperte Blumen hervor gebracht.  
 Diese ware jene genaue Obsicht über sich  
 selbst / das alle auch geringste Fehler von  
 ihm erkennet und geleutert wurden ; täg-  
 lich reinigte er sein Gewissen bey dem Prie-  
 ster / stündlich erforschte er selbes / also  
 daß nicht das geringste entkommen möch-  
 te / was der Tugend / und Geistlicher  
 Vollkommenheit zuwider lieffe. Ignatii  
 Leben ware eine stäte Erforschung. Das  
 also genante sonderbare Examen / darin  
 man

man sich zweymahl des Tags über ein ge-  
 wissen Zähler oder Zugend / diese anzuge-  
 wohnen / jenen abzulegen / zuerforschen  
 pflegt / ließ er ihme bestens angelegen  
 seyn biß in den Todt / also daß er noch sel-  
 ben Tag / an dem er gestorben / darin sich  
 ersehen / wie oft er die ihme vorgenom-  
 mene Zugend geübet habe. Die Zahl der  
 ren Zählern merckte er an jenem Strick  
 mit dem er umbgürtet ware ; und schlug  
 sich Abends so oft mit der ensernen Ket-  
 ten / so vil Zähler er selben Tag begangen  
 hatte. Ganzes Zähler Meer machten sei-  
 ne Augen in der ersten Bekehrung von  
 dem Weltlichen zu dem Geistlichen Leben  
 und stunden alleinig dorthin seine Seuff-  
 zer / daß er bedauret / Gott das  
 Allerhöchste Gut auch im ge-  
 ringsten belendiget zu  
 haben.



## Anderte Abtheilung.

### Gebetts-Eyffer.

Andachts-Geuffzer der Ignatiana-  
nischen Jugend-Seele zu dem H. Igna-  
tius / sambt andern Gebett welche an  
bestimmbten Tagen sollen gesprochen  
werden.

Gebett umb erhaltung der Ruhe  
und Reinigkeit des Bewissens.

**G**heiliger Ignatius ! der du zum  
Grundstein deines gottseligen Wan-  
dels die vollkommene Reinigung des Ge-  
wissens / die inbrünstige Reu und scharffe  
Genugthuung geleyet ; und dadurch ein  
grosse Ruh des Gemüths / und vortreff-  
liche Heiligkeit überkommen hast : erhal-  
te mir bey dem barmherzigen Gott /  
welcher dich in deiner Bekehrung zu Gna-  
den auffgenommen / und hernach mit herz-  
lichen Gaaben bereichet hat / die klare Er-  
kantnuß aller meiner Missethaten ; damit  
ich dieselbe vollkommentlich bekennen /  
von ganken Herzen bereuen / und darvor  
würdige Buß-Frücht würcken möge. Leh-

re mich / O grosser Lehrmeister der Tugend!  
 im Herzen solche Reu / im Mund solche  
 Bekantnuß / im Werck solche Genugthu-  
 ung zu haben / gleich wie du im Leben die  
 Unwissende gelehret hast / das sie seyn sol-  
 len. Erhalte mir in Erforschung meines  
 Gewissen ein genaue Obacht und so helles  
 Liecht / welches dein Gemüth durchstrah-  
 let / und die Erkantnuß der geringsten  
 Sähler dir offenbahret hat. Verschaffe  
 in mir ein so grosse Reu / als wol die Grösse  
 und Bosheit meiner Sünden erfordern.  
 Erwerbe mir ein solchen Fürsatz / welcher  
 mit der eyffrigsten Begierd / Gott vollkom-  
 mentlich zu dienen vereiniget seye. Gibe  
 endlich durch die Barmherzigkeit meines  
 und deines Gottes / daß ich von aller  
 Angst und Kleinmütigkeit / besonders in  
 der letzten Stund meines Lebens befreyet /  
 dasselbe ruhig und Gottseelig enden / und  
 der Glückseligen Ewigkeit möge einver-  
 leibt werden ; durch Hülff und Verdienst  
 dessen / welcher für uns am Creutz gestor-  
 ben / und mit dem Vatter und H. Geist  
 gleicher Gott lebt und regiert in alle E-  
 wigkeit / Amen.

Gebett/ so man (sampt den folgenden) täglich durch die Neun Tag vor dem Altar oder Bildnuß des H. Ignatius zu sprechen pflegt.

Gebett so der H. Ignatius gewöhnlich pflegte zu betten.

Die Seel Christi heilige mich!

Der Leichnam Christi erlöse mich!

Das Blut Christi träncke mich!

Das Wasser der Seiten Christi wasche mich!

Das Leyden Christi stärke mich!

O gütiger Jesu erhöre mich!

In deine Heil. Wunden verberge mich/

Von dir laß nimmer schenden mich/

Von bösen Feind beschirme mich/

In der Stund meines Todß ruffe mich/

Und laß zu dir kommen mich!

Das ich mit deinen Heiligen lobe dich

In alle Ewigkeit / Amen.

Auffopfferung seiner selbst an  
Gott mit den Worten des Heiligen  
Ignatii.

Nimb auff / O Herz! all mein Freyheit / mein Gedächtnuß / mein Verstand/



und ganken Willen ; alles was ich hab /  
 vermag oder besitze / ist alles dein Saab :  
 und diß alles übergib ich dir wiederumb /  
 auff daß du vollkommentlich / und nach deis-  
 nem Belieben darmit schaffest und waltest.  
 Gib mir allein die Gnad / daß ich dich lie-  
 be / so bin ich reich genug / und verlange  
 nichts mehr anderes / im Leben und Ster-  
 ben / in der Zeit / und in der Ewigkeit /  
 Amen.

**G**ebett / in welchem etne gewisse  
 Gnad / ob dero die Neun - tägige Andacht  
 angestellet würde / von dem H. Igna-  
 tio begehret wird.

**S**ey gegrüßet O grosser Patriarch  
 und gloriwürdiger Vatter / H. Igna-  
 tius ! du getreuer Diener der allerheilige-  
 sten Dreyfaltigkeit / du Nachfolger Chri-  
 sti / und wahrer Tempel des H. Geists.  
 Sey gegrüßet du Enfferer der Martyrer /  
 du Ebenbild der Aposteln / du außermöhle-  
 tes Gefäß des allerheiligsten Nahmens  
 Jesu ! Sey gegrüßt du Wunder aller  
 Tugenden / du Spiegel der Vollkommen-  
 heit / du Schröcken der bösen Geister / du  
 Zuflucht aller Betrübten : zu dir komme  
 ich

ich / O Heiliger Ignatius ! mit ganzer  
 Zuversicht und innersten Vertrauen / dich  
 flehentlich bittend / durch die Lieb / welche  
 dein und mein Gott in deinem Herzen an-  
 gezündet und gemacht / daß es häßtig ge-  
 brunnen. Durch die unersättliche Bes-  
 gierde / welche du jederzeit gehabt hast /  
 die ganze Welt Gott dem Herrn zu ge-  
 winnen ; lasse mich auch gezehlet werden  
 unter die Zahl deren / welche sich rühmen  
 von dir geholffen zu seyn : und obwohlen  
 ich deiner Fürbitt allerdings unwürdig  
 bin / so weiß ich doch / daß du auch denen  
 grossen Sündern nachgestrebt / sie zur Er-  
 kantnuß und Liebe ihres Schöpfers zu  
 vermögen. Ich bitte dich durch deine /  
 und aller deiner dir gewidmeter Seelen  
 heilige Verdienste / erhalte mir bey Gott  
 diese Gnad (Hier trage ihm mit eyffrig-  
 sten und demütigsten Herzen deine  
 Bitte / was du verlangest / vor) ja ich  
 übergib dir mein Bitt und Verlangen /  
 trage es selbst [also bitte ich dich] dem  
 allmächtigen und gütigsten Gott derge-  
 stalt vor / daß ich in Ansehen deiner Ver-  
 diensten / und starcken Fürbitt / derselben  
 zu seiner größern Ehr und meiner Seelen

Heyl gewähret werde/ durch Jesum Christum unsern Herrn und Heyland / welcher mit dem Vatter und dem H. Geist gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit/ Amen.

v. Bitt für uns/ O H. Vatter Ignati!  
 R. Auff das wir der Verheissung Christi theilhaftig werden.

Gebett.

**G**ott! der du/die grössere Ehr deines Namens außzubreiten / die streitende Kirch mit neuer Hülff durch den H. Ignatium verstärket hast / verleyhe uns auff das wir durch seinen Beystand und Nachfolg hier auff Erden also streiten/ das wir mit ihm im Himmel mögen gecrönet werden / durch Jesum Christum deinen Sohn unsern Herrn/ welcher mit dir und dem H. Geist gleicher Gott lebet und regieret in Ewigkeit/ Amen.

Gebett zu der allerheiligsten Dreyfaltigkeit / welche der H. Ignatius zu lebens Zeit absonderlich verehret hat.

Antiph. Gebenedeyet seye die Allerheiligste Dreyfaltigkeit / und unzertheilte Einigkeit: wir wollen dieselbe loben dann sie an uns ihr Barmherzigkeit erzeiget hat.

v. La

V. Laßt uns benedenen den Vatter/Sohn/  
und H Geist.

R. Laßt uns ihn loben / und über alles er-  
höhen zu allen Zeiten.

Gebett.

Almächtiger ewiger Gott! der du bei-  
nen Dieneren verliehen hast in Bes-  
kannuß deß wahren Glaubens die Ehr  
und Glory der ewigen Dreyfaltigkeit zu-  
erkennen/ und in Macht der Majestät die  
Einigkeit anzubetten: wir bitten dich /  
daß wir durch eben dieses Glaubens feste  
Beständigkeit für allen widrigen An- und  
Zufall bewähret werden. Durch unseren  
Herrn Jesum Christum deinen Sohn/  
der mit dir lebt und regiert in Einigkeit  
deß H. Geists gleicher Gott von Ewig-  
keit zu Ewigkeit/ Amen.

Gebett zu dem Allerheiligsten  
Nahmen Jesu/ welchen der H. Igna-  
tius besonder verehret / und von  
selbem seinen H. Orden  
genennet hat.

Antiph. In dem Allerheiligsten Nahmen  
Jesu sollen sich biegen alle Knye / im  
A 6 Him

Himmel / auff Erden / und in der Hö-  
len; und jede Zung solle bekennen / daß  
unser Herz Jesus Christus in der Glory  
des Vatters ist.

V. Unser Hülff stehet im Nahmen des  
Herzn.

R. Der Himmel und Erden erschaffen hat.

Gebett.

**A**lmächtiger ewiger Gott / der du den  
Allerheiligsten Nahmen Jesu deines  
Sohns / unsers Herzn und Heyland denen  
Glaubigen ganz glorwürdig und Uebreich  
den Höllischen Geistern aber ganz er-  
schröcklich gemacht hast / verleyhe gnädig-  
lich / daß alle / die wir disen Allerheiligsten  
Nahmen Jesu mit Andacht auff Erden  
verehren / die Süsse des heiligen Trost in  
Begenwärtigen genieffen / und im Zu-  
künstigen die ewige Freud und unendliche  
Seeligkeit im Himmel erlangen mögen  
Durch eben disen Jesum Christum unsern  
Herzn und Heyland.

Gebett

**Gebett zu der Jungfräulichen und ohne Erbsünd empfangenen unbefleckten Himmels-Königin Maria / dero der S. Ignatius ein absonderlicher Beschützer gewesen ist.**

**Antiph.** Deine Empfängnuß O Jung-  
fraw! du Gottes Gebährerin/ hat der  
ganken Welt Freude gebracht / dann  
von dir ist außgegangen die Sonn der  
Gerechtigkeit Christus unser Gott.

**V.** Du bist empfangen ohne alle Mackel  
O Maria!

**R.** Bitt Gott den Vatter für uns/dessen  
lieben Sohn du geböhren hast.

**Gebett.**

**G**ott! verlenhe deinem Diener und  
Dienerin die Würckung der Himm-  
lischen Gnad / auff daß uns / denen die  
gebenedente Frucht der Allerseeligsten  
Jungfrauen das Heyl gebracht hat/ auch  
die andächtige Verehrung dero unbefleck-  
ten Empfängnuß das Auffnehmen des  
wahren Fridens erhalte. Durch Jesum  
Christum unsern Herrn/ Amen.

Gebett zu dem Heil. Franciscus  
Xaverius / liebwerthisten Sohn seines  
H. Vatters Ignatii.

Antiph. Ey du guter und getreuer Die-  
ner / weilen du über wenig bist treu ge-  
wesen / will ich dich über vil setzen ; geh  
ein in die Freud deines Herrn.

v. Den Gerchten hat Gott durch richtig  
Weeg geführet.

z. Und hat ihm gezeiget das Reich Got-  
tes.

Gebett.

**G**ott ! der du der Indianer Völk-  
er durch die Lehr und Wunderthaten  
des Heil. Francisci Xaverii deiner Kirche  
hast beyfamben wollen / verlenhe gnädig-  
lich / daß die wir seine glormwürdige Ge-  
dächtnuß begehen / auch seinem tugendli-  
chen Wandel nachfolgen / durch unsern  
Herrn Jesum Christum.

Zu Ende seye auch deren armen Seelen  
welche besonders zu Lebzeiten den H.  
Ignatium verehret haben / und von ihm  
Hülff erlanget / deine Bitt bewehrter  
machen / mit einem Vatter unser und W.  
Maria ingedenck.

Drit

## Dritte Abtheilung.

Seelen Erquickung.

Die Ignatianische Tugend, Seel  
erwecket nach dem Beyspill des H. Ignac  
tii wahre Reu und Leyd über seine Sünd  
auff folgende Weiß.

O grosser Gott und Herz  
Des Himmels und der Erden!  
Erbarmnuß voller Gott!  
Laß mich zu Thränen werden/  
Wirff deine Gnaden-Strahl.

Gib/ daß ich meine Sünd /  
Mit Reu und wahren Schmerzen  
Beweine / und betheur  
Mit recht zerknirschten Herzen/  
Die groß und ohne Zahl.

Gefährlich war der Stand /  
Den meine Seel gewandelt/  
Da sie von Gott abg'irrt:  
Wie thorecht hats gehandelt?  
Da sie der Sünden Freund

Das reine Himmels-Gold/  
Hat sie vertauscht umb Sachen/  
Die keinen Häller werth;  
Und dörrst darzu noch lachen /  
Obschon der Himmel g'weint.  
O Weh



O weh der Blindheit groß!  
 Zeit ist's; ich mich bekehre  
 Durch deine Gnad/ O Gott!  
 Mein Wehmuth/ ach/ erhöre;  
 Nicht mich verstoß von dir  
 Diß bitt ich durch dein Sohn/  
 Durch jene fünf Bundmahlen/  
 Die deine Güte g'macht/  
 Die reichlich's Blut auffwahlen;  
 Die Schuld verzeihe mir  
 Es reuen mich O Herz!  
 All meines Lebens Sünden/  
 Die ich verübt hab;  
 Laß mich dein Hulde finden/  
 Höchst liebens werthes Gut!  
 Sie schmerzen mich/ O Gott!  
 Nicht daß die Himmels-Pforten  
 Durch sie verschlossen mir/  
 Die liebeich hätt alldorten  
 Ergözet meinen Mut  
 Nicht der Verdammuß-Orth;  
 Allwo ich müste zahlen.  
 Ohn End in Ewigkeit/  
 Was ich geübt nach g'fahlen/  
 Da ich ein Sünden-Leid  
 Nicht jener Höllen-Grund;  
 Allwo die Flammen Wallen/

Gleich

Gleich einem Gluend Meer/  
Nur Donner-Blicke knallen  
In der Verdambten Reuch

Nicht darumb ist mein Schmerz:

Allein mich nur betrübet/  
Daß ich mein höchstes Gut/  
Das mich so sehr geliebet

Und anckbahr b'leydigt hab.

Er Vatter/ ich sein Kind ;

Er liebte mich vor allen ;

Und ich war also loß ;

Ich tödtet ihn mehrmahlen ;

Der mir das Leben gab.

Nicht mehr soll diß von mir /

Was einsmahls ist geschehen/  
Gemahl geschehen mehr ;

Nicht mehr will ichs begehren

Durch meinen Lebens-Lauff ;

O meines Herzens Gott !

O Seele meiner Seele !

O Höchst erwünschtes Gut !

O Trost und Liebes-Quelle !

Nimb mich zu Gnaden auff !

Verzenhe mir die Schuld ;

Diß bitt ich durch die Wunden ;

Die dir die Lieb gemacht /

Beig

Zeig mir die Gnaden-Stunden/  
 Reich mir dein theures Blut.  
 Diß ist mein Ankers-Hafft /  
 Auff diß geht mein Vertrauen/  
 Diß ist der feste Grund/  
 Da kan man sicher bauen/  
 Diß dempfft die Höllen-Blut.  
 Diß ist der grosse Werth/  
 Durch den die Welt befreyet/  
 Von harter Feindes Wuth;  
 Durch diß hat uns erfreuet  
 Gott/ und gesetzt in Ruh;  
 In hundert tausend Stück  
 Schwerdt/Räder/Creuz und Banden  
 Zermartert meinen Leib/  
 Eh daß ich in Sünd Schanden /  
 Die Tag mehr bringe zu.  
 Gleich einer Adlers Arth /  
 Will ich mich empor schwingen/  
 Durchs hohe Wolcken-Feld/  
 Biß an die Himmel dringen/  
 Dort setzen mein Gezelt z  
 Nicht mehr will ich auff Erds  
 Allzeit bey mein Gott wohnen  
 In ewigen Himmels-Saal/  
 Der zeigt mir schon die Cronen;  
 Die er zu geben b'stell  
 Bierd

**Vierdte Abtheilung.**

**Geistliche Lesung.**

Die Ignatianische Tugend - Seel  
gebrauchet sich / an statt einer Geistlichen  
Lesung / der Grund- und Tugend Lehren  
des H. Ignatii / und zwar den ersten  
Tag der Grund-Lehr :

**Anfang bedencf das End.**

**G**ott ist der Anfang und das End.  
Von unendlicher Weißheit / All-  
macht / und Liebe Gottes ist der Mensch  
erschaffen / zu diesem Ziel und End / daß  
er Gott seinen Herrn lobe / ehre / und ihm  
dienend selig werde.

Das ist das Fundament : darumb al-  
lein ist der Mensch von Gott auß der  
Nichtigkeit zu der Wesenheit erschaffen /  
daß er ein kurze Zeit also auff Erden lebe /  
auff daß er ewig lebe in dem Himmel.  
Grosses Werths ist jener Spruch : Quid-  
quid agis , prudenter agas , & respice finem ;  
Alles was du verrichstest / verrichte vorsich-  
tig ; nimb dein Absehen auff dein gesetztes  
Ziel und End. Gott das unvergleichlich  
Allerg

allerbeste Gut ist dieses Ziel. Dahin soll  
dein Vernunft / deine Begierden / und  
dein ganzes Herz mit allen Kräften zü-  
len / dahin allein absehen und trachten.

Dein Schöpffer / welcher dich auß der  
Nichtigkeit hervor gebracht / dir frengelig  
alle Leibs- und Seelen- Kräfte mitge-  
theilt / erfordert von dir vier Sachen.  
Erstlich sollest du ihn loben; in allen Din-  
gen sein Allmacht / Weißheit und Gütig-  
keit rühmlich erhöhen / dan er ist alles  
alles / was lobens und liebens werth  
Zum anderten / sollest du ihn ehren da  
er ist / unter seiner gewältigen Hand dich ne-  
gen / biegen / ohne Anbetten mit Furcht  
und Zittern ; zugleich ihn lieben mit kind-  
licher Lieb / ja mehr lieben als fürchten  
Zum dritten / sollest du ihm dienen / da  
es steht geschriben : **Du solst Gott den**  
**Herren anbetten / und ihm allein die**  
**Herren ; nicht deinem Willen und Belieben**  
**sondern dem Willen und Belieben deines**  
**Herz nachkommen ; früh und spatt sein**  
**Begehren und Befehl erfüllen : dann**  
**dem dienet man / so man den Willen sei-**  
**nes Herzens thut. Viertens / ist diser de-**  
**nes vollmächtigsten Herrn sein auffge-**

sehter will / daß du ewig seelig werdest.  
 Ich werde dein sehr grosser Lohn seyn/  
 spricht der Herz dein Gott ; Dein eini-  
 ges Zihl und End. Freylich mein Gott!  
 und mein Herr ! du hast uns zu dir er-  
 schaffen ; und mein Herz ist unruhig/  
 bis es endlich ruhet in dir / ruffet St.  
 Augustinus. Catharina von Genua aber/  
 eine seelige Kloster = Frau sprach mehr-  
 mahlen: Ach wie glücklich bin ich / wei-  
 len ich darumb erschaffen bin / daß ich  
 meinen Gott liebe / und ihn allweeg  
 erfreue.

Gott / der mich erschaffen / hat alles an-  
 deres meinertwegen ; mich aber seinertwe-  
 gen ; alle Geschöpff mir ; mich aber ihm  
 zu dienen erschaffen. Verwundert euch  
 ihr Himmel / und es verwundere sich die  
 Erden : Gott dienet vilmehr dem Men-  
 schen ; als der Mensch seinem Gott und  
 Herrn dienet : Er lasset die Sonn auff-  
 gehen über Fromme und Böse : Er regnet  
 über Gerechte und Ungerechte ; so gar sei-  
 nen Engeln hat er befohlen von dir / 2c.  
 Dahero irze nicht mein Seel : brauche ;  
 aber nicht mißbrauche die Creaturen. So  
 weit gebrauche dich diser ; so weit sie dir  
 behülff

behülfflich seyn / dein Zihl zuerreichen  
 entgegen unterlasse dero Gebrauch / so  
 dich abhalten / oder verhindern deiner  
 Zihl nachzustreben. wird dan mein  
 Seel Gott nicht unterthänig seyn?  
 Nimmer geschehe es / daß ich mein Unter  
 thänigkeit verlasse / die Creaturen mei  
 liebe und bediene / Als Gott mein  
 Herrn / den alle Erden anbetten sollte  
 und ihme Lobsingem. Mein Gott  
 alles !

Durchgehe die ganze Welt / mein  
 frage nach / unter allen Geschöpfen / ob  
 was bessers als Gott zu finden seye.  
 Dencke die Erden ist nicht Gott;  
 Denck das Meer das ist kein Gott; al  
 was auff Erden und im Meer / al  
 was im Luft schwebet / was auff  
 den lebet Menschen und Vieh / nich  
 auß allen disen ist Gott. Alles / was  
 Himmel scheint / Sonn / Mond / u  
 Stern / weder der Himmel selbst  
 nichts auß allen disen ist Gott.

Fünff Gesandte (das ist meine eu  
 liche 5. Sinn) hab ich abgesendet /  
 meinen Gott zu suchen ; ich hab dich

nicht gefunden / dan ich hab dich übel gesuchet. Also der heilige Kirchen = Lehrer Augustinus. (a)

Höre aber / O Menschliches Gemüth! höre / ohne allen Wort = Gepräng / wie zierlich die Himmel reden von der Herzlichkeit Gottes : sie erzehlen von der Glory Gottes ; ein Tag sagt es dem andern / und ein Nacht verkündiget der andern die Wissenschaft ; ja alle Geschöpff schreyen mit gewalt erhobener Stimm : **Er hat uns / und wir haben uns nicht erschaffen.** (b) Wir seynd nicht unser selbst / wir seynd Gottes Eygenthumb / schuldig seinem Befehl nachzukommen / den Menschen zu dienen.

Weilen dan alle Geschöpff den Menschen dermassen fleissig auß göttlichem Befehl dienen: Ach ! was soll der vernünfftige Mensch anders thuen / als eben mit angespantem Fleiß Gott seinem Herzen dienen ? Indem anderer Geschöpff Ziel und End dem Menschen dienen / so ist des Menschen Ziel und End viel glückseliger / Gott dem Herzen dienen / und dardurch die ewige Seeligkeit verdienen. Ach warumb

(a) S. Aug. in Psal. 85. (b) Idem Soliloq. 31. bes



Bemühe ich mich dan gar zu sehr umb das zeitliche Gut? dieses ist nicht mein Gott; es ist nicht mein Ziel und End. Ach was reisse ich mich umb Ehr und grossen Nahmen? es ist nicht mein Gott / weder mein Ziel und End: die eitle Ehr/das hohe Ansehen/ist nichts als ein lährer Dunst; es ist nicht die versprochene Cron der Ewigkeit und ewige Seeligkeit / Darzu ich erschaffen.

Warumb verlange ich ein gesundes freudenvolles/ langes Leben? vielleicht mir erspriesslicher zu meiner Seeligkeit die Armuth/ die Verachtung/ die Krankheit/ und ein kurzes betrubtes Leben?

O Gott! mein erstes und letztes / mein alleiniges Ziel und End! Ich lobe dich/ du hast mich deinetwegen erschaffen: verzeih mir / daß ich meinem gesetzten Ziel nicht allezeit bin nachkommen; die Geschöpfe vor dir meinem Schöpffer und Herrn liebete / ihnen zu viel nachgetrachtet/ mich ihnen angehangen: ins künfftig geschehe es nicht mer mehr; verlenhe nur deine Gnad/ daß dieses mein Vornehmen werckstellig zu machen // und meinem Ziel und End nachzutrachten.

Sin

## Fünffte Abtheilung.

### Anmüthungen.

Die Ignatianische Tugend, Seel  
auf Erkantnuß ihres letzten Zihl und End  
erwecket verschiedene Anmüthungen ge-  
gen ihrem Herrn und Gott.

#### Erste.

**S**U allein bist mein Anfang und End/  
mein Gott / und alles ! nun lasse  
mich mein End wissen / damit ich erkennen  
mag / was mir manglet. Du hast uns zu  
dir erschaffen / und mein Herz ist unruhig/  
biß es rastet in dir ! O Herz ! was ist mir  
im Himmel / und was hab ich wollen auff  
Erden von dir ? O Gott meines Herzen!  
und mein Theil / O Gott ! in Ewigkeit.

**L**iebwerthister Heiliger Vatter Ig-  
nati ! durch dein Vorbitt lasse nicht  
zu / daß wir die Anordnung Gottes umb-  
kehren ; dem Zeitlichen mehr als dem Ewi-  
gen nachtrachten. Es ist gar zu weit ge-  
fehlet ; nach schlechten/unbeständigen/und  
nicht nach dem Himlischen / Beständigen  
Zihlen. Ach ! warumb hanget man das  
Herz auff das irrdische ? Warumb ge-  
denckt

B

denckt

denckt man so wenig auff Gott / und auff  
die Seeligkeit. Kein andere Ursach ver-  
mein ich zu seyn / als dieweilen man die  
deine Grund- und Tugend- Lehr nicht er-  
kennet / nicht auff disen Grund fest bauet.

Dritte.

**G**ott ! du Absehen meiner Begier-  
den / du Zihl und End meines Hei-  
gens und Lebens : Nichts irre mich / nicht  
wende mein Thun und Lassen ab von  
dem / welcher mich zu sich erschaffen und  
auferwöhlet. Also durchgehe mein Ge-  
müth das Zeitliche / daß ich nur das ewig  
Gut durch meinen Gott und Herrn erlan-  
ge.

Dise Anmüthungen mögen auch nach  
Heil. Communion erweckt werden / zu  
derselben sollen zu Ehren des Heil. Ignatij  
3. Vatter unser und Ave Maria mit einma  
dem Glauben gesprochen werden.



Sech

## Sechste Abtheilung.

### Erleuchtung.

**Die Ignatianische Tugend.** Seel  
befragt sich über etliche Sachen/so die Gewissens-  
Reinigung und Vereüung seiner  
Sünd anbelangt.

**Seel.** Heiliger Vatter ! deine Gütigkeit  
veranlasset mich von diser deiner Tugend der Buß und  
Reinigung des Gewissens zu fragen.

**Ignat.** Andächtige Seel / deine Frag  
wird dir zu deinem Heyl bekommen.

**Frag.** Wie sol man das H. Sacrament  
der Buß anstellen / daß es recht verrichtet  
werde?

**Ant.** Das Sacrament der Buß muß also  
begangen und verrichtet werden /  
daß in dem Herzen die Reu / in dem  
Mund die Bekantnuß / und in dem  
Werck die Genugthuung seye. Der  
Fürsak nicht mehr zu sündigen / solle  
mit der grossen Begierd Gott euffe-  
rigst zu dienen / vereinbahret seyn.  
Es soll uns leyd seyn / daß wir so  
grosse Reu über unsere Sünd nicht ha-  
ben/

ben / als woll die Bosheit unserer  
Sünden erfordert. (a)

**Frag.** Wie kan ein Seel zu wahrer Reini-  
gkeit des Gewissens kommen ?

**Ant.** Wann sie zwey Sachen in Obacht  
nimbt : eines ist / daß sie was gesch-  
hen ist / gründlich erforschet ; das an-  
dere / daß sie was vorzunehmen ist  
reifflich betrachtet / und erweget. D-  
se seynd zwey vortreffliche Ding /  
eine Seel zur wahren Reinigkeit des  
Gewissens / darin die Himmlische  
Weisheit bestehet / gerades We-  
befürdern mögen. [b]

**Frag.** Wie kan man sich in gewissen Sa-  
chen lern bessern / und sich von selbst ent-  
decken ?

**Ant.** Wann man sich öfters des Za-  
daraus erforschet ; und entweder  
selbst / oder einen getreuen Freund zu-  
nem stäten Anmahner hat / welcher  
auff unser Thun und Lassen / bevor-  
auff den jenigen Fehler und Mangel  
dem wir öfters zu fallen pflegen /  
naue Obacht hat / und uns täglich  
sich erinnern darff. [c]

(a) M. S. Catechism. S. Ignatii.

(b) Lyræ l. 7. Apoph. (c) P. Nolarc. in vit.

**Frag.** Ist es mit einem solchen schon ver-  
zweifelt und verlohren / Der da zuwei-  
len irret und fehlet.

**Ant.** Ob man schon zu zeiten strauchle /  
muß man doch den Muth nicht fallen  
lassen / sondern sich auffmuntern /  
und widerumb fortgehen. Dan GOTT  
uns in dem zuforderist zu helffen pflegt/  
worin uns der arge Geist mehrentheils  
zuschaden sehr bemühet ist. (a)

**Frag.** Wie soll man die Laster und böse  
Neigungen bestreiten?

**Ant.** Zur bestreitung der Laster und bö-  
ser Neigungen ist höchst dienlich und  
gar nützlich / wan man sich öftters der  
Ursach derselben erinnert / mit sich selbst  
darüber auch Rechnung haltet / und  
sorgsamb vorbedencket / wan es sich  
bey diser oder jener Gelegenheit ereig-  
nen möchte / was man dazumahl thun  
oder reden solle. (b)

**Frag.** Ist es gut und lobwürdig / wan  
man keine Mängel nicht achtet ; und  
der Weeg zur Tugend sehr hart und  
schwär vorkommt?

**Ant.** Es ist ein doppelter Arglist des Höl-  
lischen

B 3

(a) M. S. fol. 64. (b) Nolarc. in vit.

lischen Versuchers/ wann er einem die  
 Forcht geringe Mängel zu begehen be-  
 nimbt; und hingegen ihm den Weg  
 zur Tugend sehr hart und schwär vor-  
 mahlet: Dann durch das erste machet  
 er ihn kühn zu sündigen / durch das  
 andere schwach und forchtsam Gute  
 zu thun. (a)

## Sibende Abtheilung.

### Nachfolg.

Der Ignatianischen Tugend-Seele  
 werden etliche Tugend-Übungen zur  
 Nachfolg vorgestellt.

**I**gnatianische Tugend-Seele! bekehre  
 ohne Zweifel wird dir seyn jenes  
 was Augustinus geredet: Quod celebra-  
 re delectat, imitari non pigeat, (b) was  
 uns rühmlich vorkommt / solle uns auch  
 gefallen nachzufolgen. Dahero dir die  
 Tugend-Arth Ignatii als ein klarer  
 Spiegel vorgehalten wird / in welchem  
 dich zur Nachfolg werdest ersehen mögen  
 Und zwar Erstens / die Bekehrung des Ignatius

(a) ibid. (b) S. Augustinus Serm. de omnibus S.

Ignatii zu dem wahren Tugend-Leben  
 ware ernsthaft und allerdings vollkom-  
 men : du folge nach / und begehre von  
 ihm / daß du dich von Grund / und mit  
 ganzem Herzen zu Gott bekehrest ; auch  
 alles sich darwider eindringendes Mensch-  
 liches Ansehen herzhafft überwindest.

Anderten. Der H. Ignatius truge  
 ein so genaue Sorg über sein Gewissen /  
 daß er stündlich / was er geredet / gedacht /  
 oder gethan hat / erforschete. Du bitte  
 zur Nachfolg umb ein wahres Abscheuen  
 von der läßlichen Sünd ; und überwinde  
 dich in einem Mangel / darein du öffter  
 zu fallen pflegest.

Drittens. Der H. Ignatius hat nach  
 seiner Bekehrung keinen Menschen mit  
 einigem Wort beleidiget / oder dessen  
 Ehr und Ansehen im geringsten vermin-  
 dert. Bitte deinen H. Vatter umb glei-  
 che Gnad ; seye achtsamer und vorsichti-  
 ger in deinen Reden / als du zuvor  
 gewest.

Viertens. Der H. Ignatius mit-  
 führe seinem Leib mit scharffesten Buß-  
 wercken biß zu Gefahr deß Lebens. Du  
 entschliesse dich zur Nachfolg / würdige



Frucht der Buß zu üben / zur Genug-  
thuung für deine Verbrechen; bette auch  
zu solcher Meynung auff den Knyen den  
dritten Theil des Rosenkrantz.

Sünsttens. Der H. Ignatius hielt  
darfür / daß alle seine Bemühungen wohl  
angewendet wären / wann nur dardurch  
ein einige Sünd ware verhindert wor-  
den. Bitte du umb die Gnad / ein wahr  
über deine Verbrechen zu erwecken /  
und übe anheut einiges Werck  
der Genugthuung.

